

## Malen mit Kindern

Auch wenn ich in meinem Atelier nur noch mit Erwachsenen arbeite, so will ich trotzdem einige Worte zum Malen mit Kindern anfügen:

Kinder brauchen immer wieder eine Umgebung, die ihnen erlaubt, ihre Welt so zu erleben und zu verwandeln, dass sie sinnvoll für sie wird, in der wir Erwachsene die Aufgabe haben, die authentischen Bedürfnisse jedes Kindes zu erfassen und soweit wie möglich zu erfüllen. Das freie Malen ohne Themenvorgabe hat hier zum Ziel, den Kindern einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem sie eigenschöpferisch sein und zur kindgerechten Gestaltung bringen können, was sie wirklich beschäftigt und wer und wie sie gerade sind – ohne Wertung. Das Begleitete Malen unterstützt das Kind in seinem persönlichen Entwicklungsprozess. In den Bildern schaffen sich die Kinder die Möglichkeiten, zu tun, was jetzt im Moment für sie von Wichtigkeit und Interesse ist.

**Das Malen mit Kindern hier im Atelier hat nicht zum Ziel, Kindern möglichst schnell technische Fähigkeiten und malerische Tricks beizubringen. Beim Malen können Kinder die Welt und ihr Sein erleben und nach eigenen Bedürfnissen gestalten. Sie können sich in dieser Welt wertvoll und geschätzt fühlen und lernen, ihre ureigenen Qualitäten in die Welt zu bringen.**

Gut ist es, wenn das Kind das Interesse an seinem Tun spürt. Wenn es sich der Achtung und des Respekts seinem Malen und den Bildern gegenüber sicher ist, dann entwickelt es zunehmend Selbstvertrauen zu Malen, was nötig ist (und nicht, was den Eltern oder der Malleiterin gefällt). Eltern werden deshalb gebeten, die Bilder nicht zu beurteilen – auch nicht positiv. Stellen Sie sich einfach vor, dass Sie mit dem Malen und den Bildern umgehen, wie mit Träumen Ihrer Kinder. Vielleicht mag das Kind erzählen und vielleicht nehmen Sie Anteil am Erleben des Kindes. Oder das Kind freut sich einfach und Sie freuen sich mit, weil der Traum so schön war.....Nie würden Sie sagen: Das hast Du aber schön geträumt. Du kannst aber toll träumen. Oder?

**Was genau malen Kinder, wenn sie keine Malaufgabe und keine Bewertung erwarten können?**

Malen ist Ausdruck, Erinnerung, Auseinandersetzung, Empfindung, Erleben, Sein. Kinder entwickeln zunächst ein Repertoire von Urformen – alle Kinder machen das und beginnen mit ‚Kritzeln‘, in denen die Grundthemen der menschlichen Existenz enthalten sind. Das muss so sein und ist tatsächlich überall auf der Welt beobachtet worden. Mit diesen Formen kann es auf dem Blatt unendlich spielen. Später kommen Auseinandersetzungen mit inneren und äußeren Dingen hinzu.

Schulkindern kann das Malen anfänglich schwer fallen. Sie sind so darauf eingestellt, Aufgaben zu erfüllen und Anregungen von außen aufzunehmen, dass es etwas Zeit brauchen kann, bis sie das Malen wieder in ihrem eigenen Sinne nutzen können.